

Er scheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Ausgabe u. Annoncenstellen
für Inserate und Abonnements
H. Mannmann, Charlotten-Platz Nr. 77.
S. Wittig, Poststraße, Steinrückstr. 10.
M. Dannenberg, Geißstraße 67.

Halle'sches Tageblatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Wallengasse, Buchdruckerei.
Anfertigungspreis
für die vierteljährliche Zeit oder
beim Raum 15 R.-Wfg.
Kannone der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags größer werden
Zugs zuwerd. werden.
Inserate beiderlei sämtlicher
Annoncen-Zurteilung.

N 81.

Mittwoch, den 5. April.

1876.

Zur Tagesgeschichte.

Abgeordnetehaus.
Sitzung vom 3. April.

Vor dem Eintritte in die Tagesordnung der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses konstatirte der Abg. Kasper unter Bezugnahme auf ein eingelaufenes Schreiben des Reichstags-Abgeordneten Widies, daß weder der Bericht der Untersuchungskommission noch er selbst ausgesprochen habe, daß Herr Widies von seiner Verlobung durch die Kommission Kenntniß erhalten hätte, er habe nur ausgesprochen, daß derselbe auf dem Wege der gerichtlichen Inquisition nicht zu erreichen gewesen wäre.

Der Bericht der Staatsschuldenkommission für das Jahr 1874 wurde auf Antrag des Abg. Stengel an die Budgetkommission verwiesen und hierauf der Entwurf betreffend die Aufnahme von Wechselprotesten in erster und zweiter Verlesung nach kurzer Besprechung durch die Abgg. Petri und Voennstein genehmigt. Abgeordneter Schmidt (Stettin) sprach dabei den Wunsch aus, daß auch die Postbeamten zur Aufnahme von Wechselprotesten ermächtigt werden möchten. — Es folgte die zweite Verlesung des Gesetzes, betreffend die Vereinigung des Herzogthums Sauerbrunn mit der preussischen Monarchie.

Präsident v. Bennigsen schlägt vor, die dritte Lesung des Entwurfs am Mittwoch stattfinden zu lassen, und das Haus beschließt demgemäß trotz des Widerspruches von Birkhoff. Außerdem kommen am Mittwoch zur Verlesung: Der Entwurf bezüglich der Aufhebung der Kasse in Westfalen und Rheinland, ferner der Vertrag zwischen Preußen, Bremen und Oldenburg über die Schiffsfahrtszeichen und einige andere kleine Vorlagen.

Berlin, den 4. April.

Ueber die Vorgänge auf der Balkanhalbinsel bringt heute „D. T. W.“ nachstehende Depeschen: „Paris, Sonntag, 2. April, Vormittags. Wie der „Agence Havas“ von Nagusa aus südslawischer Quelle gemeldet wird, hätten die Türken bei Unaz eine Niederlage erlitten. Die Anführer Babich und Ulezaj sind nach Oradowo aufgebrosen. Viele Einwohner haben sich bei Kinn auf österreichisches Gebiet geflüchtet.“ — Ferner meldet dieselbe Agentur aus Konstantinopel, Kamil Pascha sei an Stelle Namik Pascha zum Präsidenten des Staatsraths ernannt worden. Auch im Marineministerium und im Finanzministerium seien Veränderungen bevorstehend. — Die Dinge auf der Balkanhalbinsel bewegen sich eben auch heute noch tückischer Seite in dem alten Kreise, während doch die Gefahr weiterer Entwicklungen näher rückt. Diese Sachlage veranlaßt denn auch vor Allem die Presse Deut-

reichs und Auslands, immer wieder von Neuem auf diesen Gegenstand zurückzukommen. Von Ausland her beschäftigt sich der „Golos“, in seinem jüngsten Heft mit den Aufgaben der europäischen Diplomatie in der herzogwärschen Frage. Antänzend an die Ereignisse des letzten Frühjahrs erörtert das Blatt den Einfluß, welchen etwa der bevorstehende Besuch des Kaisers Alexander in Berlin, der in den Anfang des Mai fallen soll, auf die türkischen Wirren haben könnte. Das Blatt schließt aus der Natur des Dreikaiserbundes, daß die Bemühungen dieser drei Mächte nicht von dem bisherigen Programm sich entfernen werden. Erhaltung des status quo, fortgesetztes Zurückdrängen der kriegerischen Wünsche in den slavischen Stämmen und tugendlichen Fürstenthümern, Eindämmung des Kampfes — hierauf müsse sich die Aktion der Mächte beschränken. Man könne die Slaven nicht sich selbst überlassen, ohne Gefahr zu laufen, den europäischen Frieden zu gefährden. Diese Wirkung würde so gut ein Sieg der Türken als der Rajahbevölkerung haben. Daher hält der „Golos“ wiederum, was er schon in einem neulichen Artikel gethan, das Prinzip der Nicht-intervention für durchaus unerlässlich. Autonomie der Gemeinden und Decentralisation müsse von den Mächten unbedingt als Grundlage der künftigen Stellung der Rajah verlangt und durchgeführt werden. Im Augenblick rückt der Brennpunkt der Lage mehr und mehr nach Serbien. Man schreibt der „Nat.-Ztg.“ darüber aus Pest, 1. April:

„Die Correspondance hongroise“ veröffentlicht in ihrer heutigen Nummer ein Telegramm aus Belgrad, das um so mehr Beachtung verdient, da die Berichte des genannten Blattes über die Zustände in Serbien sich durch mehrere Jahre hindurch als zuverlässig bewährten. Es heißt in der Depesche, daß Kistice sich persönlich in das Lager der Insurgenten begeben hat, damit er letztere davon überzeuge, daß Serbien nach Beendigung der Kriegsvorbereitungen den Kampf gegen die Porte sofort beginnen werde. „Die offiziellen Erklärungen der serbischen Regierung — sagt ferner die Depesche — sind werthlos, denn die Regierung befehligt kein Heer und wird nur als Deckmantel zur Verheimlichung der Verfügungen der geheimen Regierung noch genützt.“ — In Uebereinstimmung mit dieser Depesche meldet das Blatt des gewissen L. Konjals in Belgrad, Herrn Kallay, daß es nun in Folge der letzten Verhandlungen mit den Insurgenten konstatirt sei, daß letztere die Waffen nicht niederlegen werden. Die neue Proklamation wird ebenso wenig eine Wirkung hervorbringen, als die früheren Erklärungen der Porte. Darüber kann nun kein Zweifel mehr obwalten.

— Die bevorstehende Begegnung des deutschen Kaisers mit der Königin von England (wenn sie überhaupt stattfindet) soll nach einem Gerücht, das die Voss. Ztg. unter

aller Reserve mittheilt, in Verbindung stehen mit dem Projekt eines Vertragsabschlusses zwischen dem Deutschen Reich und dem Herzog von Coburg, wonach der Letztere auf seine eventuelle Thronfolge in dem Herzogthum Koburg Verzicht leisten werde, und zwar gegen eine jährliche Rente und den Nießbrauch der Fideicommissgüter des herzoglichen Hauses.

— In Frankreich nimmt die dem Ultramontanismus feindliche Bewegung immer größere Ausdehnung an. Auch die Regierung vermag sich, nachdem sie in der Frage der Freiheit des höheren Unterrichts dem Anbringen des Klerikalsimus entgegenzutreten begonnen hat, den weiteren Konsequenzen dieses Schritts nicht zu entziehen, und die ultramontanen Organe erklären bereits den Kulturkampf für eröffnet.

Keapel, 3. April. Der Prinz und die Frau Prinzessin Karl von Preußen sind hier eingetroffen und im Hôtel de Louvre abgestiegen.

Rom, 3. April. Der Papst hat heute ein Konfitorium abgehalten, in welchem mehrere Bischofssitze bezeugt und die Jesuitenpater Franzelin und Davanzo zu Kardinalen ernannt wurden.

Konstantinopel, 3. April. Ein den Zeitungen zugestelltes Kommuniqué erklärt, daß die Regierung in Folge lokaler Verhältnisse zwingender Natur und in Folge der Entwerthung der Produkte des Landes die Zahlung des Aprilloans der Anleihen von den Jahren 1869 und 1873 und die Eisenbahn-Deliquationen bis zum 1. Juli d. J. verschoben habe. Die Regierung werde am 1. Juli d. J. den Aprilloans mit 6prozentigen Verzugszinsen ausbezahlen.

Provinz.

— Dem Schullehrer Kieber t zu Schnellroda (Kreis Querfurt) ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der Realschullehrer Dr. Carl Hortmann in Magdeburg ist als Oberlehrer an das Gymnasium zu Sagan berufen.

— Die Berufung des ordentlichen Lehrers Hugo Endemann zum Gymnasium in Zeit zum Oberlehrer an der höheren Bürgerschule in Gelle ist genehmigt worden.

— Für das Lutherdenkmal in Cisleben hat Sr. Maj. der Kaiser 3000 M. gespendet.

Civilstands-Registrierung der Stadt Halle.

Werbung vom 3. April.

Aufgeboten: Der Handarbeiter A. Ch. C. Sperling und C. E. M. Schulze (Siebichenstein). — Der Handarb. J. A. Langrod und J. M. A. Göter (Wörmitz). — Der Tischler C. E. Bohnhardt (Halle) und E. Harnisch (Barcha).

Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harber.

(Fortsetzung.)

„Und diese eingehende Charakterstudie“, unterbrach Gerta sichtlich, „hast du am Trento-et-Quarante gemacht, oder während ihr bei Ghebet Champagner trankt?“

„Nein doch, du Unverständliche! Baron Starke, welcher früher häufig mit dem Grafen in Wäden zusammentrat, hat ihn mir so geschlichtert. Damals lebte sein Vater noch.“

„Eigentlich, Gerta“, fuhr der junge Mann lächelnd fort, „hast du es schon Mama schuldig, Gernuths's Verlobung freudlich entgegenzunehmen. Hat sie eine vorzügliche Mutter solche Mähe gehabt, ihre Tochter ins Ehejoch zu locken! Du weißt, seit Jahren ist das ihr schärfster Wunsch, aber wie geschieht sie ihre Schlingen auch anzulegen mochte, — du lästest dich auf ihre feinen Ränke gar nicht ein. Mit einem Tagenschlag deiner härenhaften Heftigkeit hastest du die verwerflichsten Nege zerissen und dann, welche Bienen, die sie gestellt! — Aber du solltest doch endlich nachgeben. Betrachten listest du nun einmal die Freude aller Mütter. Du hättest Mama sehen sollen, als ich ihr erzählte, wie Gernuthi am Trento-et-Quarante auf mich zutrat und mit einer begeisterten Schilderung deiner Nege entwarf — natürlich ohne zu ahnen, daß ich das Glück habe, dein Bruder zu sein —; ich fügte hinzu, daß du dies Mal nicht abgeneigt schienst, die dargebotene Huldigung anzunehmen, denn ich sehe voraus, daß du zu vernünftig bist, um nach Frauenmänner einer tolen Kanne zu Liebe unfer Zukunft zu verzweifeln.“

„Papa's Verzeihung, die furchtbare Gewissheit, daß unser Haus in spätestens zwei Monaten falliren wird, die Schande, das Elend, das uns in diesem Fall erwartet, Alles, Alles war vergessen bei der Möglichkeit, ihre Tochter eine vortheilhafte Heirat schließen zu sehen! Und lästest du sie nur diesmal gewöhnen und fügst dich ihrer Anordnungen, so sind dir all die Sonderbarkeiten verziehen, welche sie dir bis jetzt bei aller Liebe nicht so recht vergehen konnte, deine religiösen Anschauungen, deine gelehrten Meinungen, dein chemisches Laboratorium, und du bist die beste gehorsamste Tochter!“

Ein vernünftiges Köcheln glitt über Fräulein Kaufmann's Züge. „Die gute Mutter“, seufzte sie. „Wenn sie wüßte, wie wenig mich das erregt, was ihr als mein höchstes Glück vornehmelt! — Ich werde mich fügen müssen, Anton, und ich will es ja auch, was liegt an meinem Glück! — Aber ihr müßt Geduld mit mir haben. Man meckert seine Ueberzeugung, seinen ganzen Charakter nicht so leicht, wie ein Kleid. Es fällt mir schwer, heute als Pflicht zu läsen, was ich gestern beschämend, ehrlös fand.“

„Es ist nicht ehrlös, nicht beschämend, Gerta“, fiel Anton lebhaft ein. „Dein Stolz braucht sich am wenigsten gegen diese Heirat aufzulehnen. Ja, wärest du wirklich mittellos, sollte Gernuthi uns mit seinem Vermögen aus der Noth helfen, ich würde dein Jögern verziehen und theilen, aber dem ist nicht so, Gerta! Nicht den kleinsten Theil seines Vermögens wird der Graf uns zu opfern, noch auf einen Heller deiner Mühsigheit zu verzichten haben. Die Verlegenheit, in welcher Papa sich befindet, ist ja nur vorübergehend, hervorgerufen durch das Fallissement Vormanns und die zu erwartende Zahlungsunfähigkeit Simons und einiger Andern. Im Frühjahr gehen große Summen aus vollständig sichern Häusern ein. Es handelt sich also nur darum, Vertrauen und dadurch Zeit zu gewinnen. Gelingt das, so steht spätestens im Spätherbst unser Haus trotz aller Verluste wieder so fest, wie je zuvor. Klündergen dagegen alle, die ein größeres oder kleineres Kapital in unserer Firma stecken haben, zu gleicher Zeit; fordern alle Fabrikanten, mit welchen wir in Geschäftsverbindung traten, sofortige Bezahlung der gelieferten Waaren, so müssen wir begreiflicherweise unsere Zahlungen einstellen. Und das wird geschehen, sobald unsere Verluste bekannt geworden, denn wer hat in der heuligen Krisis Zeit oder Lust, ohne genügende Garantie zu warten?“

„Die Garantie aber ist gegeben, wenn das Haus Kaufmann einen Schwiegersohn aufzunehmen hat, der, wie man münzlich weiß, über Millionen verfügt und im Nothfall für den Schwiegerpapa in die Breche treten würde. Der Graf braucht daher nichts zu opfern, nichts zu versprechen, nichts zu unterzeichnen, — vorausgesetzt, daß er dein Gatte ist, bezeugt die öffentliche Meinung schon alles Wichtige. — Ich denke, der Dienst, den Gernuthi uns in die-

ser Sache leistet, ist so unbedeutend, so unwillkürlich, daß du ihm kaum zu irgend welchem Dank verpflichtet bist.“

„Gerta blinnte innend vor sich nieder, ihr Ohr war nur halb bei den Auseinandersetzungen ihres Bruders.“

„Es ist seltsam, daß du, ein so beredter Anwalt, für meine Verbindung mit Gernuthi, bei der Aufzählung aller Beweggründe für dieselbe doch einen der hauptsächlichsten nicht erwähnt läßt. Hast du nie daran gedacht, von welcher Wirkung der Vaterzeit, we n er unermesslich wäre, auf unfern Vater sein müßte? Hast du dir nie gefragt, daß er solche Schande nicht überleben würde?“

Anton fuhr empor. „Du meinst —?“ sein Blick sagte das Ende der Rede.

„Ob er nun gewaltsam seinem Leben ein Ende macht, ob er uns zu Liebe verflucht, das Unerrückliche zu tragen, — der Gram wird ihn tödten, ich täusche mich darüber nicht.“

„Erinnerst du dich, mit welcher freudigem Stolz er uns Kindern schon von unserer Verlobung erzählte, welche durch dreihundert lange Jahre, wie die Kirchbücher beweisen, Senatoren, Richter, geachtete Kaufleute der freien Stadt Hamburg waren?“

„Auf Keinem verfallen“, pflegte er dann mit leuchtendem Blick hinzuzusetzen, „auch Keinem, der den Namen Kaufmann trug, laßest auch nur der Schatten eines Mafels. Dies ist ein Bewußtsein, das ich nicht um ein Abelsdiplom vertauschen möchte.“

„Und er sollte es nun ertragen, der Erste zu sein, der wenn auch noch so schuldlos, der Familie die Schmach eines Bankrotts anheftet! — Er wird sich niemals, niemals in ein solches Schicksal ergeben! Und diese Gewissheit bildet, — ich gestehe es offen, — die Haupttriebfeder zu meinem Entschluß, fast könnte ich sagen die alleinige, denn unferes Vaters Glück und Leben ist das einzige Gut auf Erden, das mir mit meiner Freiheit nicht zu theuer erkauft scheint.“

Der Eintritt der Mutter schmitt die von Anton beachtete Erwiderung ab. Sie eilte, Thränen der Klündergen im Auge, auf Gerta zu und schloß sie in ihre Arme.

(Fortsetzung folgt.)

— Der Schuhmacher F. C. H. Conrad (Papfenstraße 19) und M. Hauer (vor d. Kirchthor 17). — Der Maurer C. G. Reiterich (Geißstraße 53) und J. F. A. Knautz (gr. Ulrichstraße 24).

Gefährliche Diener.
— Der Fleischereimer F. C. G. Schütte (Kaufgasse 3) und W. Rösche (Frankenplatz 1). — Der Korbmacher J. F. Teufel (hoher Kräm 1) und A. C. Oberländer (Schulberg 8). — Der Gütereptions-Assistent L. C. Schöpe (Schmerzstraße 7) und A. M. Diez (hoher Kräm 1). — Der Maurer A. F. Ludwig (Werleburg) und M. W. C. Kuley (Mittelstraße 2). — Der Korbmacher G. Schürer (H. Sandberg 13) und W. Kertze (gr. Brauhausgasse 4). — Der Fabrikarbeiter C. F. Lehmann (Unterberg 5) und A. Kießlich (Martinsgasse 20). — Der Handarbeiter Ch. A. W. Begelein (Harz 41) und D. C. Fischer (Saulberg 5,6).

Geboren: Dem Maurer A. Friedrich ein S. (Harz 28). — Dem Küstler F. Schümmelmeister ein S. (große Steinstraße 63). — Dem Schuhmacher W. Hagemann ein S. (Steinbockgasse 2). — Dem Schlosser E. Große ein S. (Harz 33). — Dem Handarbeiter F. Osen eine T. (Werleburgerstraße 13). — Dem Schaubudenbesitzer J. Wehrens eine T. (Unterberg 3). — Dem Handarbeiter E. Frommann eine T. (H. Ulrichstraße 24). — Ein unebel. S. (Hermiettenstraße 3). — Dem Schmied D. Klewe eine T. (Fischerstraße 30). — Dem Dremsler E. Dopple ein S. (Leipzigerstraße 21). — Eine unebel. T. (Entb.-Nstl.). — Dem Schriftfeger S. Hammer eine T. (Geißstr. 55). — Ein unebel. S. (Entb.-Nstl.). — Dem Schlosser G. Entle ein S. (Fischerstraße 30). — Dem Kaufmann D. Webby ein S. (Zaubergasse 6). — Dem Schlosser C. Fischer ein S. (H. Brauhausgasse 6).

Gestorben: Des Kaufmann L. Ewenthal T. todgeb., (gr. Ulrichstraße 52). — Die Wittve Christiane Reinhardt geb. Baumann 70 J. 5 M. 15 T. Brauhausgasse 22. — Des Schmied W. Schläger T. Wilhelm, Wilhelm, Vertha, 1 J. 11 M. 23 T. Schödelbrich (gr. Brauhausgasse 18). — Des Zeichner G. Dornstein S. Gustav, Adolph, Hermann, 4 M. 29 T. Schwäche, (gr. Märkerstraße 25). — Des Bäckermeister F. Herbst S. Friedrich, Paul, 3 J. 1 M. 28 T. Halsbräume (Tredel 16). — Der Restaurateur F. Wolf 47 J. 2 M. 28 T. (Hofplatz 6). — Der Concipient August Hagedorn 43 J. 5 M. 1 T. (Königl. Strafanstalt). — Des Maler W. Beedmann S. Carl, Wilhelm, 10 M. 9 T. Stimmrückenkrampf, (alter Markt 8). — Des Schmied J. C. Weide T. todgeboren, (Martinsgasse 8).

Stadttheater.

Die diesjährige Schauspiel-Saison im Stadttheater endet mit einem für alle Kunstfreunde höchst interessanten Gastspiel der königlich Preussischen Hoftheater-Direktion Louise Erhartt, Gräfin von der Goltz; erste Liebhaberin und Heldin des Berliner Hoftheaters, welche nach ihren ruhmgekrönten Gastspielen in Wien, Dresden, Leipzig hier drei Mal in ihren Glanzrollen als „Arrienne Recouvreur“, im „heissen Ton“ von Töpfer, dazu „Am Clavier“ und „Maria Stuart“ auftreten wird.

Frau Gräfin von der Goltz ist unweitig die bedeutendste Künstlerin im Fache der Heldinnen und Liebhabereinen, sie erlernte als „Arrienne Recouvreur“ jüngst im Berliner Hoftheater Weisfalsstürme und ist seit Jahren erklarter Liebhaber der gesammten Berliner Kritik und des Publikums. Jüngst spielte sie die „Maria Stuart“ vollendet schön.

Gefährliche Diener.

Silhouette aus der Zeit des zweiten Kaiserreichs von G. Hillborn. (Fortsetzung und Schluss)

Der französische General, ein Mann von vierundfünfzig Jahren mit grauenhaarigem Haar und Hartquarte, blickte mit süchtigem Aussehen des Erlaunens in seinen kleinen grauen Augen zu dem Schreiben hin, das der Kaiser in seiner Hand hielt — er selbst hatte auch in diesen Tagen einen Brief empfangen, der aber ganz anders lautete! In diesem kaiserlichen Handschreiben war jede fernere Unterthänigkeit Maximilians unterjagt, vor allen Dingen waren in demselben fernere Gelobversprüche verboten — doch der General Napoleons verrieth durch nichts in seiner Haltung und Gebärde diesen Widerspruch in den beiden Briefen, sondern berichtete dem Kaiser von Mexiko über die letzten Vorgänge auf dem Kampffeldern, die er natürlicherweise zu Gunsten der französischen Waffen ausmalte.

„Ich bin von Ihren militärischen Talenten überzeugt, waren Sie es doch, der alle Vortheile der Geburt ausschlug und statt des Porte-Épée den Tornister wählte.“ wandte Kaiser Max sich wohlwollend beim Schluss des Berichtes an den General, „waren Sie es doch, der den Gedanken an den Marschallsstab im Tornister“ verwirklichte! Dieser Entschluß und dieser Erfolg bürgen für Ihre Paktkraft, für Ihre Talente! Stand Ihr Vater nicht in russischen Diensten?“

„Ein Maj. Gedächtniß giebt mir da den Beweis eines unverdienten Interesses.“ antwortete der General, mein Vater wurde von St. Mori dem Kaiser Alexander nach Petersburg gerufen, um dort eine Gensdarmen zu organisiren, und er ward als Generalleutnant des russischen Gensdarmcorps! Ich, ein übermüthiger, von großen Plänen erfüllter Feindling, trat nicht in die Schule von St. Cyr, um von da als Offizier in die Arme überzugehen, sondern diente von der Pflanz im Jahre 1832 ging ich als Sergeant nach Afrika, wurde Lieutenant, errang mir das Kreuz der Ehrenlegion auf dem Schlachtfeld und wurde im Jahre 1837 als Kapitän zur Fremdenlegion nach Spanien commandirt.

Louise Erhartt gehört zu den Wenigen, denen es vergönnt ist, die höchsten Aufgaben der dramatischen Kunst siegreich zu lösen und erweist sich zweier Vorträge, die sich nicht durch Studium erwerben lassen, sondern angeboren sein müssen — tiefen Gemüthes und gewandter Anmuth, Eigenschaften, durch welche sie eine dauernde Herrschaft über die Gemüther der Hörer ansüßt.

Halle'sche Producten-Börse vom 4. April 1876.

(Bericht des Dr. Schabberg, Secretär des Börsenvereins.)
(Preise mit Ausschluß der Courtagen.)
Weizen 1000 Kilo, geringer und feuchter 174—186 M., besserer 189—204 M., feiner 219 M., feinstes Weißweizen und poln. 257 r bezahlt.
Roggen 1000 Kilo, Landroggen 171—177 M., oßtr. 183 M.
Gerste 1000 Kilo, Landgerste 169—176 M., besserer 179—189 M., f. und Obealer. 192—196 M.
Gerstemaiz 50 Kilo, 14—15,50 M. hiesige Waare, auswärtige billiger.
Hafer 1000 Kilo, fest und locker bei wenig Angebot 179—184 M.
Hollendrücker, 1000 Kilo, fein bei kleinem Gehalt. 50 Kilo, 40—43 M.
Widen 1000 Kilo, 204—222 M.
Mais 1000 Kilo, fest und hoch gehalten, 135—138 M.
Lupinen, 1000 Kilo, gelbe 129—129 M.
Klebsaat, 50 Kilo, rote 54—72 M., feinstes 56er, Steinflüsse bis 45 M., Cereale 18—22 M.
Stärke 50 Kilo, 24,50 M.
Spiritus 10,000 Liter per loco, ohne Notiz, Kartoffel. 44,50 M.
Rüböl. 42 M.
Rohöl 50 Kilo, 31 M.
Wachslin 50 Kilo, 5 M.
Futterhefe 50 Kilo, 8,25—8,50.
Stein 50 Kilo, Roggen. 5,50—6,50 M., Weizen. 4,75—5 M.
Delfung 50 Kilo, 8,25—8,75 M.
Gen 50 Kilo, 4,50—5 M.
Stroh, 50 Kilo, 3—3,50 M.

Literarisches.

— Ein passendes Pendant zu dem vorstehend besprochenen Werke bildet das ebenfalls in Lieferungen erscheinende „Schweizerland. Eine Sommerfahrt durch Gebirg und Thal. In Schilderungen von Woldegar Kaden, mit Bildern von G. Bauernfeind, A. Wraith, Alexander Calame, Arthur Calame, L. Müll, Andr. C. Oßen, Th. v. Gedenbrecher u. s. w., Holschnitte von Adolf Clog in Stuttgart. Stuttgart, Verlag von J. Engelhorn. Dritte Lieferung. Preis 2 M. Die Scenerie der Schweiz ist vielseitig und großartig genug, um künstlerischen Beschreibungen einen unergründlichen Fundus von Motiven, von Stimmungen, von Auffassungswesen darzubieten. So wird der, welcher „Die Schweiz“ von Dr. Gsell'sels kann aus der Hand gelegt, sich doch sofort auf's Neue und wiederum ganz eigenartig gefesselt fühlen, wenn er sich in die Schilderungen Woldegar Kaden's versenkt, wenn er seinen Blick auf den meisterhaften Illustrationen dieses Werkes ruhen läßt, die dem vorerwähnten in seiner Beziehung nachsehen. Auch bezüglich dieses Werkes können wir das bei früheren Anlässen ausgesprochene Lob nur wiederholen.

Für die Abgebrannten in Adelnau

find ferner eingegangen:
A. G. 75 J., Dr. II. 3 M.
1. Quittung 10 M. — J.
Sa. Ea. 13 M. 75 J.
Fernere Beiträge nimmt gern entgegen:
Die Expedition d. Bl.

So schwang ich mich von Stufe zu Stufe empor, und nach der Belagerung von Sebastopol erpob mein gnädiger Kaiser mich zum Divisionsgeneral!“
„Eine bewundernswürdige, eine seltene Stufenleiter, in der That.“ rief der Kaiser Max, „mir durch eigenes Verdienst also gelangten Sie zu der Höhe, auf welcher Sie nun stehen, das ist ein herrliches Beweisen, um das Sie süchtig zu werden sind.“

„Simple soldat en 1831 — maréchal de France en 1864 steht in Gold gravirt auf meinem Marschallsstabe, und ich betrachte diese einfache, kurze Devise als den schönsten Lohn für meine geringen Verdienste!“
„Reisen Sie diesen hier immer neue an.“ schloß Kaiser Max fast herzlich das Gespräch, „machen Sie Mexico zu dem schönsten Blatt in Ihrem Vorbertrage.“ — er gab dem General, wie wenn ihm plötzlich wieder eine bessere oder besorgte Stimmung überfiel, mit ernster Miene seine Hand und blickte ihn mit seinen großen Augen lange fragend und prüfend an, als wollte er in die Seele des vor ihm Stehenden dringen — dann sagte er: „Nicht wahr, ich kann auf Sie in allen Stücken bauen?“

Der General Napoleons verneigte sich, um einen Kuß auf die ihm dargezeigte Hand zu drücken.
„Ich bin Ein. Majestät aufrichtiger und treuer Diener.“ antwortete er und ging.

Wenige Wochen oder Monate darauf begannen die französischen Regimenter sich einzuschiffen.
Vergebens eilte die unglückliche Kaiserin Charlotte, die nun ihre grauenvolle Wundung bestätigt sah, nach Europa, nach Paris — ein eifriges Bedauern, ein Absehenden war Alles, was sie fand — keine Hilfe für den verlorenen Gemahl und sich!

Während sie von den unglücklichen Dualen, welche ihre gefühlreiche Seele in dieser Zeit gelitten, in die Nacht des Wahnsinns getrieben wurde, verheißt Kaiser Max mit jener Verweilung und Todesverachtung, welche seine rettungslose Lage mit sich brachte, den letzten Platz, welchen er in dem fremden Lande einnahm, Duxerato. Der Rest der französischen Truppen hatte mit dem General die Sache des unglücklichen Kaisers verlassen und war abgejagt.

Vermischtes.

— Das N. Berl. Tagbl. erzählt: Vor längerer Zeit fuhr der Kaiser Abends nach dem Victoria-Theater, allein, nur mit Küstler und Leibjäger. Letzterer besah sich, nachdem der Monarch ausgesprochen, in das vorn an der Straße belegene Restaurant. Mochte nun Kaiser Willkür die Vorstellung nicht bezagen oder sonst Grund vorliegen, genug, er verließ schon nach einer Viertelstunde das Theater wieder. Der Wagen fuhr vor, aber der Jäger fehlte; der Kaiser mußte warten. Ein Theaterdiener folgte der Aufmerksamkeit und hielt den Säumigen. Zu Tode erschrocken stammelte dieser mit bebenden Lippen Aufschreibungen. Des Kaisers ganze, überaus ruhige Antwort war: „Was machst du für Aufsehens von der Sache? du hast ja oft auf mich warten müssen, jetzt habe ich einmal auf dich gewartet. Wir sind quitt! Definie mir den Wagenschlag!“

— Aus der Zusammenstellung des Statistischen Bureau's über die Ergebnisse der jüngsten Volkszählung ist zu ersehen, daß die Zahl der Städte in Preußen gegenwärtig 1276, die der Randgemeinden 37,749 und die der Güterbezirke 15,740 beträgt.

Frankfurt a. M., 3. April. Die Eisenbahnstrecke Mainz-Wingen ist zwischen Heidesheim und Ingelheim durch einen Wollenbruch beschädigt worden, die Reparaturen nehmen mehrere Tage in Anspruch und findet daher vorläufig nur ein beschränkter Dienst für den Personen- und Lokalverkehr statt.

Bolsbibliothek auf dem Rathhause.

Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Loose zur Caseler und Mecklenburger Pferde-Lotterie zu haben in der Expedition d. Bl.

Polytechnische Gesellschaft.

Verammlung Donnerstag den 6. d. M. Abends 8 Uhr im Hotel „zur Tulpe“. Vortrag des Herrn Ingenieur Wobosky über: Mülerei mit spezieller Berücksichtigung der Hochmüllerei.

Der Vorstand.

Für die durch Ueberschwemmung Geschädigten in Schönebeck und Umgegend sind ferner eingegangen:

Professor S. 10 M.
11. Quittung 1385 M. 88 J.
Sa. Ea. 1395 M. 88 J.
Die noch für die Verunglückten in Schönebeck bestimmten Gaben bitten wir uns gefälligst bis Sonnabend zum nächsten lassen zu wollen, da wir mit diesem Tage die Sammellisten schließen werden.
Die Expedition d. Bl.

Beobachtungen der königl. meteorol. Station Halle.

3. April.	Aufdruck	Dampfdruck	Feuchtigkeit	Luftdrücke
	Bar. Ein.	Bar. Ein.	Proc.	R. Grade.
Morgens	335,03	2,53	81,1	5,0
Mittags	335,90	3,73	72,3	11,0
Abends	337,11	3,58	81,7	9,0
Mittel	336,01	3,28	78,4	8,3

— Wasserstand der Saale 3,13 Meter.

Duxerato aber fiel am 15. Mai 1867 durch Verfall des berechtigten Lopez in die Hände der Republikaner unter dem General Escobedo, und nun wurde Kaiser Maximilian von Mexico als ein Süßhopper jenes verhängnisvollen Decretes, das der General Napoleons gefordert und zu Ausführung bemutigt hatte, am 19. Juni 1867 nebst den Generalen Mejia und Miramon erschossen.

Dieser Mann, der im Verein mit seinem Herrn und Gefeiter, dem Kaiser Napoleon, den unglücklichen österreichischen Erzherzog, welcher dem Strengejanze des Erzherzogs gefolgt war, dem Untergange preisgab und ihn in der entscheidenden Stunde treulos verließ, dieser General, der sich „ein aufrichtiger Diener des Kaisers von Mexico nannte“ und den Tadel auf die ihm vertraut dargelegte Hand drückte — dieser Mann war der General Alville Francois Bazaine, Marschall von Frankreich!

Man mag nun auch zu seiner und Napoleons' Entschuldigung anführen, daß der in der Note Seward's vom 12. Februar 1866 energisch ausgesprochene Wille der Vereinigten Staaten den Rückzug der französischen Truppen aus Mexico nöthig machte und erzwang, so bleibt doch immer auf ihnen der schmachvolle Vorwurf, das Trauerspiel von Mexico verschuldet, den unglücklichen, durch sie in die Ferne gelockten Prinzen bis zur letzten Stunde über die Lage der Dinge hinweghalten und so in das Verderben gestürzt zu haben.

Ferner denüthigende Prozeß Bazaine's, welchen sein eigenes Land ihm machte, war nicht eine Strafe für 1870, sondern für jene That von Mexico — und noch jetzt mögen wir in stillen Stunden der Nacht vor dem verbrannten Marschall die bleichen Gebeinen des toten Kaisers und der sterbenden Charlotte aufstehen — „Los Imperadores“ wie sie der Volksmund in Mexico nannte. Ob dann nicht noch in jenen Ihre jene letzten Worte tönen mögen: „Kann ich auf Sie in allen Stücken bauen?“ — Ich bin Ein. Majestät aufrichtiger und treuer Diener!“

Auch dem Marschall Bazaine, diesem Lieblingsgeneral Napoleons' fehlte, wie allen Größen des zweiten Kaiserreichs: das Gewissen!



Von heute ab offeriren wir:
Briquettes mit 55 Pf. pro Centner,
Nasspresssteine mit 10 Mark pro Mille,
Knorpelkohle mit 33 Pf. pro Hectoliter,
Streichkohle (Oberflöz) mit 30 Pf. pro Hectoliter.
 Vorstehende Preise verstehen sich loco Grube.
 Verwaltung der Grube Delbrück bei Dieskau.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung und Werkstatt von Heilsstraße 50 nach

kl. Ulrichsstr. 10

verlegt habe. Für das mir im alten Local geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe in meinem neuen gültig zu 2 heil werden zu lassen.
 Hochachtungsvoll

M. Wicklen, Mohrstückflechter-Meister.

Geschäfts-Gründung.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir ein **Wohlen-Geschäft** Berlinerstraße Nr. 3, vis-à-vis der Turnhalle, und empfehlen einem geehrten Publikum **Briquettes, Böhmisches Steintohlen, Prestof, Knorpel und Holz** in ein gross und detail.
 Achtungsvoll **C. Trebesius & F. Metzke.**

Einem hochgeehrten Publikum erlaube mir hiermit die ganz ergebnisse Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage die

Jäckel'sche Bäckerei, gr. Steinstraße 70,

übernommen habe, und bitte das derselben früher zu Theil gewordene Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen.
 Auch finden daselbst **Hausbäcker** gefällige Aufnahme und werden gut bedient.
 Hochachtungsvoll **F. W. Siefert.**

Ebenso kann sofort ein **Uchling** unter günstigen Bedingungen angenommen werden. Täglich von früh 9 Uhr ab frischen Speckfischen.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage mein **Geschäft** nach **Bauhof 1 und neue Promenade 14** verlegt habe.
 Halle, d. 1. April 1876. **E. Grossmann, Tischler u. Tapezierer.**

Vermiethungen

Poßstraße 1 eine kl. Wohnung, 2 St., K., zum 1. Juli zu vermieten.

Eine geräumige Wohnung ist für 160 % zu vermieten **Nammschstraße 15.**

4 St., K., K., Speisek., Holz u. Corffall, gen. Wäschh. u. Trocken-, part. gel., zum 1. October zu vermieten **Merseburgerstr. 13, I.**

2 St., K., Küche, zum 1. Juli zu verm. **Merseburgerstr. 13, I.**

3 große Stuben mit oder ohne Möbel sof. zu vermieten **Merseburgerstr. 13, I.**

Beleagte Kuisenstr. 17 3. Oct. zu verm.

2 herrschaftliche Wohnungen zu 250 und 130 % zum 1. October zu beziehen **Harz Nr. 8.**

Höhe Parterre-Wohnung, 4 St., 3 K., im Königs. 1. Juli zu beziehen **Niemeyerstr. 13.**

Eine freundliche Bel-Etage von 4 St., K., K. u. mit Garten ist sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. **H. Mittel u. d. Kam. Thor.**

3 St., 2 K., K. u. Zub. von hunderter Leuten sofort zu beziehen **Brummenplatz 2, pt.**

2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, Nähe der Bahn, zum 1. Juli zu beziehen **Augustastraße 1 (Martinsgasse).**

Eine kl. fremdl. Wohnung zu 60 % ist an eine einz. Dame in e. ruh. herrsch. H. sofort oder später zu verm. **Mühlweg 2.**

Eine Hofwohnung, part., 2 St., K., K. u. Zub., für 70 % zum 1. Juli beziehbar **Brüderstraße 13, I.**

In dem Hause „**Magdeburger u. Halberstädter Straße**“ sind größere u. kleinere Wohnungen zu vermieten, ebenso ein Verkaufsladen, Pferdeh., Wagenremise u.

C. Müller, Wauernstr.

Vermiethung.

Ein großer heller Saal, 8 Fenster Straßenfront, Nähe des Marktes, ist zum 1. Juli oder 1. October anderweitig zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Geißstraße 60 zum 1. Juli zu beziehen eine Wohnung im Hofe von Stube und Kammer. Preis 38 %

Zu vermieten eine mittlere Wohnung von 3 Stuben, Kammern u. für 1. October. Näheres **Wilhelmsstr. 5 part.** früh von 9. Mitt. 1—4 Uhr.

Schulgasse 2h

ist die Parterre-Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten u. Johann zu beziehen

2 Wohnungen, 1. v. 2 St., 2 K., Küche u. Werkstatt, für einen Tischler passend, 2te von 2 St., K., Küche, zu vermieten **Steinweg 29.**

Eine Restauration sofort zu verpachten und zu beziehen **gr. Wallstraße 24b.**

Gr. Ulrichsstraße 8 ist eine Hofwohnung für 80 % zum 1. Juli zu beziehen. Näheres bei **H. Winter.**

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenraum, verschließbarem Vorplatz ist in der unteren Leichterstraße 92. Preis von 80 % zu vermieten. Zu erfragen bei **Ang. Erhardt, Leipzigerstraße 99.**

Vorflüßstr. 15 ist die 2te Etage mit Bodenräumen zum 1. October zu beziehen.

Stube, Kammer, Küche zum 1. Juli zu beziehen **Steinweg 4, Hof.**

3 St., 3 K., K. mit allem Zubehör und Pferdeh. zum 1. October zu vermieten **Bahnhofstraße 7.**

Eine Souterrain-Wohnung zu vermieten **Bernburgerstraße 12, 1 Tr. hoch zu erf.**

Mehrere Wohnungen sofort zu beziehen. Näheres bei **Freudenplan 7.**

Eine Wohnung

von 1 St., 1 K., 1 K. u. Zub. zu 60 % von ordentlichen Leuten zum 1. Juli zu bez. **Merseburgerstraße 7c.**

Die 2te Etage Schmeerstraße 24 ist wegen Umzug des jetzigen Miethers nach außerhalb zum 1. October zu vermieten und das Nähere daselbst 1 Tr. hoch zu erfahren.

Die feiner von Frau v. Bünau bewohnte Bel-Etage des Hauses Zägerplatz 1b ist zum 1. October anderweitig zu vermieten. Näheres bei **A. Müller, Zägerplatz 1.**

Eine herrschaftliche Wohnung am Bahnh.

ist für 160 % zu verm. und zum 1. Octbr. zu beziehen. Näheres **Kanlenberg 1, I.**

In dem **J. Triefschens** Grundstück, Wüdeverstraße 4, ist parterre eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten.

Verw. Schmidt, Verwalter der **J. Triefschens** Conc.-Masse. Wohnungen zu 54 u. 64 % **Herrenstr. 14.**

Souterrain-Wohnung, auch als Verkaufsl. local geeignet, zu vermieten **Sophienstraße 7.**

Gr. Ulrichsstraße 55 ist zum 1. Juli oder früher eine geräumige Wohnung in der Bel-Etage zu vermieten. Näheres beim **Hausmann** daselbst.

Die 2te Etage, 3 St., 3 K., K., Speisek. u. sonst. Zub. zum 1. Juli zu beziehen **Zwits Garten 1. Zu erf. part.**

Eine Wohnung, 2 Tr., ist zum 1. Juli zu vermieten **gr. Ulrichsstraße 30.**

Eine Wohnung für 50 % an eine einzelne Dame zum 1. Juli zu vermieten **Barfüßerstraße 3.**

Gr. Ulrichsstraße 59 ist die 2te Etage für 160 % zum 1. October zu vermieten. **J. A. Seiert.**

Eine kleine Wohnung für 50 % zu vermieten und zum 1. Juli zu bez. Zu erf. **(H. 5913) H. Klausstraße 13.**

Zu vermieten sind eine Parterrewohnung, sowie die 1. Etage kl. Ulrichsstraße 1b und zum 1. Juli zu beziehen. Zu erf. **(H. 5915) H. Klausstraße 13, part.**

2 Wohnungen, 3 St., 2 K. nebst Zubehör und Garten, sofort oder später zu beziehen **Mühlweg 26.**

Eine Wohnung, 2 St., 2 K., Küche und Zub. für 80 % zum 1. Juli zu beziehen bei **V. Kuche, Leipzigerstraße 96, II.**

Eine Wohnung v. 4—5 St., 3 K. u. Zub. sofort o. später zu vermieten **Mühlweg 29.**

Große Ulrichsstraße 12 zu Michaeli die 3. Etage zu vermieten. **Gustav Glück.**

Gr. Steinstraße 10 ist die Wohnung der 2ten Etage. 8—9 Piecen, zum 1. Octbr. zu vermieten.

A. Haassengier.

Eine größere Wohnung von 5 Stuben, 2 Kammern, Küche zc., sowie eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche zc. nebst Benutzung des Gartens sind zum 1. Juli zu vermieten

Niemeyerstraße 4.

Mühlweg 22 ist die Etage zum 1. October zu vermieten.

Kleine freundl. Wohnung nebst Zubehör zu vermieten **Karzerplan 4.**

Wohnungen zu 42—48 % zum 1. Juli an kinderlose Familien zu vermieten **große Klausstraße 8, I.**

Nammschstraße 16, II ist zum 1. April eine gut möblirte Stube nebst Schlafkabinett zu beziehen.

Geißstraße 71 ist die 2te Etage zu verm. und zum 1. October zu beziehen.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche für 150 % zum 1. Juli zu beziehen **gr. Brauhausgasse 2.**

12 Wohnungen zu vermieten **Breitstraße 17.**

Stube, K., Küche u. Zub. zum 1. Juli zu verm. **Herrenstr. 9, I.**

Eine Parterrewohnung mit Werkstatt zu verm. **gr. Rittergasse 13.**

2 St., 1 K., Küche mit Wasserleitung zum 1. Juli zu verm. **Starckstraße 14.**

Herrschaf. Wohnung, 4 St. mit Zub. u. Garten. 1. Oct. zu bez. **Kuisenstraße 8.**

Parterre-Wohnung Königsstraße 12 zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen. Das Nähere daselbst 1 Tr.

Die Parterrewohnung meines Hauses Königsstraße 32 ist zu vermieten und 1. Octbr. zu beziehen. **H. Steinhilf.**

Zu vermieten 2 Wohnungen, jede 3 St., K., K., Spt., Keller und Feuerungsheiß **Dorotheenstraße 12.**

Eine Wohnung für 68 % zum 1. Juli zu beziehen **Zägergasse 1.**

Stube u. Kammer zu verm. **Unterberg 5.**

kl. Wohnung zu verm. **Fleischerstraße 15.**

Ein Stübchen an 2 Herren zu verm. **Bahnhofstraße 12, III.**

Möbl. Stube mit Schlafkabine für 1 ob 2 Herren sofort beziehbar **Nammschstr. 16, I, I.**

Eine neu möbl. Stube mit Kammer von e. einzelnen Herrn oder Dame z. 1. Mai zu bez **Leipzigerstraße 50.**

Fein möbl. Zimmer zu verm. **Leipzigerstraße 91 im Laden.**

Möbl. Stube mit Kammer zu verm. **gr. Ulrichsstraße 8.**

Ein möbl. Zimmer **Bahnhofstr. 3, p. I.**

Fein möbl. Stube **Leipzigerstraße 13, III.**

Ein eleg. möbl. Zimmer u. Kab. zu vermieten **Augustastraße 3, 1 Tr.**

Zum 1. Juli wird eine herrschaftliche Wohnung von 7—8 Zimmern mit Zubehör und Garten zu mieten gesucht. Adressen werden unter **St. K.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten

größere und kleinere ff. möbl. Wohnungen, mit Badezimmer und allem Comfort eingerichtet, gesund und frei gelegen, in großen Gärten (auf Wunsch mit Hof und Bedienung) im Königsviertel **Kundenstraße 16.**

Eine möbl. Wohnung vornheraus, eine egl. hintenheraus, beide mit Entree, 2 Tr., jebe an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten **Augustastraße 3, Nähe der Leipzigerstraße.**

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension neue **Promenade 5, I.**

Möbl. St. u. K. zu verm. **Merseb. Str. 16, II.**

Gutmöbl. St. u. K. sogl. zu bez. **gr. Ulrichsstr. 28.**

Eine freundliche möblirte Stube zum 1. Mai zu vermieten Markt 5 u. 6.

Sofort zu vermieten ein freundlich möbl., geräum. Zimmer mit Bett an Königsplatz. Näheres Königsstr. 36, III. links.

Möbl. Stube u. K. **gr. Berlin 8.**

Möbl. Wohnung sofort zu verm. **Augustastraße 3, 11, Nähe d. Leipzigerstraße.**

Frdl. möbl. Stube u. K. v. 1 oder 2 anfr. Herren sofort zu bez. **gr. Brauhausg. 9, pt.**

Eleg. möbl. Zimmer mit Kabinett zu verm. **gr. Schläum 4, I.**

Für eine einzelne Dame geeignete Wohnung zu vermieten **Mühlweg 16, I.**

Möbl. Stübch. sof. zu verm. **H. Ulrichsstr. 17, II.**

Anst. Schlafstube **Geißstraße 58.**

Anst. Schlafst. mit K. **H. Ulrichsstr. 4, v.**

Anst. Schlafst. mit Koff. **Erbdel 13. 2r**

Anst. Schlafst. mit Koff. **Königsstr. 17, H. I. r**

Schlafst. mit Koff. **Zapfenstraße 19, I.**

Anst. Schlafst. **Täpferplan 6.**

Anst. Schlafst. m. K. **gr. Wallstr. 11, III.**

Anst. Schlafst. **Harz 16a, p. v.**

Anst. Schlafst. **Steinweg 4, Hof.**

Anst. Schlafst. m. K. **Spize 19, pt.**

Daselbst ein Hund zugehauen.

Pferdestall, Remise u. Futterboden zu vermieten Mannschelstraße 16.

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. October 4—5 feizbare Piecen, Küche und Zubehör, an der alten Promenade oder Wilhelmstraße. Anvictierungen mit Preisangabe unter **Fr. 9808** zu machen in der **Amounee-Expedition** von **J. Bard & Comp.** niederzuliegen. **(H. 9808.)**

Laden mit Ladenstube, möglichst fr. sofort, suche in einer der lebhaftesten Straßen in der Nähe des neuen Gymnasiums. Derselben mit Preisangabe unter **C. 100 nied. Leipzigerstraße 77 bei Herrn **Kaimann** niederzuliegen.**

Geucht. Ein Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör von ruhigen Mietern in der Nähe des Bahnhofs zum 1. Juli zu mieten gesucht. Gefl. Dferen u. **H. K.** in der Exped. dieses Blattes erbeten.

Eine im Königsviertel ober in der Nähe des neuen Gymnasiums gelegene, herrschaf. Wohnung, besteh. aus 4—5 Stuben, 4 Kammern u. Zubehör, wird 1. October gesucht. Adr. unter **H. C.** in der Exped. abzugeben.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör mit Garten oder Mitbenutzung der Promenade, (ermüßigt wenn Wohnung in weniger gebautem Hause, Landaufenthalt ähnlich, sich befindet) wird gesucht. Adr. unter **H. 908** nehmen **Hausenstein & Vogler, hier, Leipzigerstr. 102,** entgegen. **(H. 5908.)**

Wohnung von 2 Stuben u. Zubehör, wozüglich Parterre innerhalb der Stadt, von zwei einzelnen Leuten zum 1. Juli zu mieten gesucht. Gefl. Adr. unter **H. C. in der Exped. niederzul.**

Eine kleine Wohnung, ca. 40 %, wird zum 1. Juli in einem anständigen Hause gesucht. Adressen erbeten **Kuttelfortie 2, 1 Tr.**

Ein Logis für zwei Leute sofort zu mieten gesucht **kleine Klausstraße 14, 1 Tr.**

Gesucht wird ein anständiger Miethewohner einer möbl. Stube u. K. sofort zu beziehen **gr. Mürtterstraße 17, I.**

Ein weißer **Spitz** ist zugehauen **kleine Klausstraße 12.**

Durch Gottes gnädige Hilfe ist meine liebe Frau **Henriette** geb. **Werther** heute Nachmittag 2 1/2 Uhr von einem gesunden Söhnchen glücklich entbunden.

Halle, den 3. April 1876.
H. Pannu, Diacomis.

Ein grosser Posten Weisser Gardinen jeden Genres

traf ein und wird zu auferordentlich billigen Preisen abgegeben.
J. Lewin, Halle a. d. S., Markt 4.

Die Königl. Universitätsbibliothek ist in der Charwoche nur Montag den 10. April von 9 bis 1 Uhr, in der Restwoche nur Mittwoch den 19. April u. Freitag den 21. April von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
Halle, den 3. April 1876.
Königl. Universitäts-Bibliothek.

Spargelpflanzen, Rosenkartoffeln, Nelkenpflanzen
empfehlen **Brecht, Cröllwitz**
Simber u. Spargelstr. im Rathswerder.
Ein Haus, mittelgr., nahe d. Bahn, mit Bor- u. Hintergarten, 2600 $\frac{1}{2}$ Anzähl, zu verk. Dfl. 200 G. 3. in der Exped. d. Bl. Unterhändler vorbehalten.

Zwei Gebett Betten sind umstandshalber billig zu verkaufen
Hallastraße 8.
Gute Federbetten, in schöner Auswahl sehr billig zu verkaufen
gr. Wallstraße 24, 1 Tr.
Gute Federbetten sehr billig zu verkaufen
Schüllershof 5, 1 Tr.

Zu verkaufen
ein gutes Sopha, Birte, ein gr. u. ein mittl. Pfeilerstiel, Fußbaum, ein ovaler mit Goldrahmen. Näheres in der Exped. d. Bl.
Sopha, Matrasen mit Bettstellen empfiehlt **Zint, Tapezierer, Weisstr. 58.**
Reinen Sommerriemen offerirt **C. Zander, H. Klausstraße 12.**
Niederliche Briquettes u. Brechsteine, Böhm. Salon und Zwidauer Steinbohle empfiehlt **W. H. Seering,**
gr. Braupausgasse 31 und Blücherstr. 6.

Milch-Handlung.
Täglich frische Milch u. gute saure Sahne.
Bärgasse, am Markt.

Eine neu milchende Ziege zu verkaufen
Wormitz 39.
Ein fettes Schwein verkauft Hallastraße 6.
Ein Kinderwagen zu verkaufen
Brunoswarte 1a, F. Peters.
Eine geb. Kommode zu kaufen gesucht
Wittelwache 12, II.
Ein gebrauchter Kleiderschrank zu kaufen
gr. Ulrichstraße 55, I.
Ein Heubauer und ein großer Bauer für junge Konariemögel zu verk. Kanzeig. 4.
1500 Thlr. werden sofort zu leihen gesucht
Mor. W. A. in der Exped. d. Bl.
5000 Thaler werden von einem hiesigen Hauseigentümer gegen Hypothek immerhalb der Feuerversicherung gesucht.
Auskunft ertheilt **Zustigraß Göding.**

4500 Thaler auf Hypothek gesucht und 1000, 1200 Thaler auszuleihen. Das Nähere
Leipzigstraße 7, 2 Tr. rechts.
Ein hiesiges Landesproductengeschäft engros, sucht sofort einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen. Gestl. Adressen unter S. 3. postlagernd Halle niederzulegen.
Lehrburschen sucht **F. Herbst, Maschinenfabr.**
Den gebeten Damen empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison als **Putzmacherin** in und außer dem Hause und verspricht bei geschmackvoller Arbeit solide Preise.

Clara Franke,
gr. Braupausgasse 9.

Hutfedern
werden gebraunt
große Steinstraße 44, 1 Tr.
Baumpfähle, Spalierlatten u. Bohnenstangen
empfehlen
Gustav Messmer.

Oberhemden
werden nach Maass **gutsitzend** unter **Garantie** angefertigt und gebe solche zum **Selbstkostenpreise** ab. Gleichzeitig empfehle ich mein **Lager in fertigen Oberhemden, sowie Hemdeneinsätze, Kragen, Manschetten und Shlipse.**
Emil Erbs, Leipzigerstraße 104.
(H. 5909)

Herren- und Damenwäsche. Herren- und Knaben-Garderobe.

H. Wolfenstein's

Central-Verkaufs-Bazar

zur „Stadt Zürich“.

Leinwand und Bettzeuge. Kleiderstoffe und Damennäuel.

Lagerplatz Halle, Lindenstrasse 16,
von **Thonröhren,**
besten Bitterfelder, geraden, Vogen- und Faconröhren in allen lichten Weiten;
gusseiserne Röhren,
schottische, leichte, Sinlfasten mit Geruchverschluss u. in allen lichten Weiten;
Mosaik-Fussboden-Platten,
Metalllager, Muster im antiken, gothischen, romanischen byzantinischen, arabischen, italienischen und Renaissance-Styl, sowie einfache geometrische Fondmuster und Profile ohne speziellen Character;
Portmador, Dachschiefer,
besten blauen, in den gangbarsten Größen.
Reich assortirtes Lager.
Gegenstände zur Canalisation und Wasserleitungszwecken, nach besonderer Zeichnung, in Thon oder Eisen, werden in kürzester Zeit geliefert.
W. König.

Schulbücher
in dauerhaften Einbänden zu billigen Preisen bei
Schrödel & Simon,
am Markt.

Sonnenschirme.
Entousses werden sauber und billig bezogen; neueste Stoffe u. Muster stets am Lager.
August Timpel, Schirmfabrikant,
Nüßgraben 5 b., gegenüber den Fürstenthaldörfern.

Turnhalle.
Hiermit zeige ergebenst an, daß ich während der Dauer des hiesigen Viehmarkts in der Turnhalle ein **Restaurant** eröffne. Für gute Speisen werde bestens Sorge tragen.
Achtungsvoll
C. Ermes.

Einige gute Hockarbeiter,
aber nur solche, und ein Tagelöhner finden sofort dauernde Beschäftigung
Schulberg 2. C. Alex. Haedicke.

Ein Tischlergehilfe auf weiße Arbeit wird gesucht
Ludwigstraße 16a.

Ein Arbeiter sucht die Deconomie
gr. Braupausgasse 30.

Ein Schlossergehilfe für Banarbeit findet Beschäftigung
Schneebergstraße 16b.

Im Schneidern geübte, sowie lernende junge Mädchen werden angenommen
gr. Steinstraße 52, 2 Tr.

Mädchen, im Nähen geübte, finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei
Foerster, Weidenplan 1.

Junge Mädchen zum Einrichten sof. gesucht
Stralowerweg 18, parterre.

Ein Mädchen auf Herrens-Arbeit, welche auch alvate Maschinen-Näherin ist, gesucht
Zapfenstraße 20, 2 Tr.

Ein Mädch. f. Nachm. gef. gr. Ulrichstr. 24, II.

Ein anst. Mädchen für Kinder und Hausarbeit wird sogleich gesucht
gr. Steinstr. 7.

Frau z. Gartenarb. gef. im Rathswerder.

Eine ordentl. Anwartschaft gesucht
Mauerstraße 7, Hof II.

G e s u c h t
wird für die Zeit von 6 Uhr Nachmittags an ein Mädchen im Alter von etwa 13 Jahren zur Beaufsichtigung eines Kindes.
Marienstraße 4, 2 Tr.

Nicht ordentl. Mädchen mit 9-2 jähr. Altsein, in Küche u. Hauswirtschaft erfahren, wünschen zum 15. d. M. Stelle durch
Frau Hermann, Trödel 19, am Markt.

Ein ordentl. Mädchen wird für eine kinderlose Herrschaft bei hohem Lohn und guter Behandlung sofort oder später gesucht durch
(H. 5912.) Frau Scholle, Schneeweg 39.

Tücht. Hausmädchen, junge Mädchen z. Erlernen der Nähen finden Stellen durch
Frau Lindemann, gr. Ulrichstr. 47.

Köchin, Haus-, Kinder-, Viehmädch. u. Anechte sucht
Frau Fleckinger, H. Schlam 3.

Zwei recht gesunde Animen v. Lande wünschen recht bald Stellen durch
Frau Körscher, Antelstraße 5.

Ein ordentl. braves Kindermädchen sucht
z. 1. Mai Stellung. Näh. Fleischerstraße 7.

Sch suche einen
Kaufburschen,
Dolph Gans, unterm Rathhaus.

Wir suchen einen Kaufburschen
Steinbrecher & Jasper,
unterm Rathhaus.

Ein Lehrling sucht
C. Wiegand, Bädermeister,
Fleischerstraße 18.

Ein Arbeitsmann wird ausschließweise gesucht
gr. Berlin Nr. 10.

Ein Mädchen für den ganzen Tag wird gesucht
Krausstraße 5.

Ein ordentliches Mädchen wird sofort gesucht
Krausstraße 19, A. Meyer.

Ein Mädchen für den ganzen Tag wird gesucht
Barfüßerstraße 2.

Eine geübte Maschinennäherin findet dauernde Beschäftigung im Schneidern. Zu erfragen bei
Herrn Gieseke, gr. Steinstr.

Strasentreppe wird angen. Brunoswarte 6.

Ein j. anst. Mädchen, Tochter eines Beamten v. außerhalb, das 5 Jahre bei einer alten Dame war u. das beste Zeugnis besitzt, wünscht ähnliche oder in einem Geschäft Stellung.

Alles Nähere erfährt man
Magdeburgerstraße 30, part.

Ein junger Schreiber sucht während seiner freien Zeit passende Beschäftigung. Gestl. Offerten unter M. S. in d. Exped. d. Bl.